

Landtagswahl in Hessen am 08. Oktober 2023

Ergebnisse um Überblick.....	2
Vorläufiges Amtliches Endergebnis	3
Wahlrends.....	3
Koalitionsmöglichkeiten und Sitzverteilung.....	4
Wahlbeteiligung	4
Politische Ausgangslage.....	4
Koalitionswünsche der Wahlberechtigten.....	6
Wahlentscheidende Themen.....	7
Kompetenzzuschreibungen an die Parteien.....	8
Ergebnisse.....	9
Ergebnisse der LINKEN	14
Wer wählt die Linke?.....	14
Wo wird die Linke gewählt?.....	15
Wähler*innen wandern.....	16
Wen wählten Gewerkschaftsmitglieder?.....	19
Anhang.....	21
Gesamtergebnis	21
Ergebnisse Zweitstimmen in den Wahlkreisen.....	22
Ergebnisse Erststimmen in den Wahlkreisen	23
Wahlbeteiligung.....	24
Wahlrends.....	26

Ergebnisse im Überblick

Landtagswahl Hessen 2023

Beteiligung



Landesstimmen

CDU	Grüne	SPD	AfD	FDP	Linke	Andere
34,6	14,8	15,1	18,4	5,0	3,1	9,0
+7,6	-5,0	-4,7	+5,3	-2,5	-3,2	+2,5
Landtagsmandate						Summe
52	22	23	28	8		133
+12	-7	-6	+9	-3	-9	-4

Veränderungen zu 2018

infratest dimap | Landeswahlleiter

infratest dimap

Die **CDU** bleibt mit 34,6 Prozent stärkste Partei und legt 7,6 Prozent im Vergleich zur Landtagswahl 2018 zu. Damit übertrifft sie ihr zweitschlechtestes Ergebnis in 2018, kann aber nicht ganz an die Ergebnisse von 2013 (38,3%) anschließen. Die **AfD** kommt mit 18,4 Prozent und deutlichen Zugewinnen (+5,3%) auf ihr bisher bestes Ergebnis in Hessen. Die **SPD** hat nach dem schlechten Ergebnis in 2018 erneut deutliche Verluste (-4,7%) hinnehmen müssen. Mit 15,1 Prozent fährt sie ihr schlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in Hessen ein. Auch die **Grünen** können an ihren Aufwind von 2018 nicht anschließen und stehen nach Verlusten von 5,0 Prozent bei insgesamt 14,8 Prozent. Sowohl die **FDP** (-2,5%) als auch **DIE LINKE** (-3,2%) müssen deutliche Verluste hinnehmen. Die FDP schafft mit 5,0 Prozent gerade so den Einzug in den Landtag. **DIE LINKE** kann an ihr bestes Ergebnis in Hessen bei der Landtagswahl 2018 (6,3%) nicht anschließen und fällt auf 3,1 Prozent. Sie verpasst damit zum ersten Mal seit 2008 den Einzug in den Landtag in Hessen.

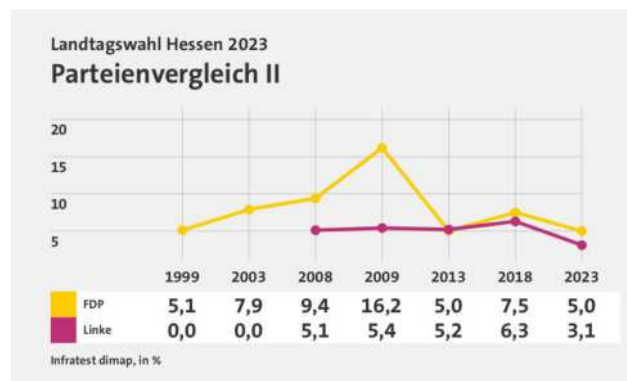
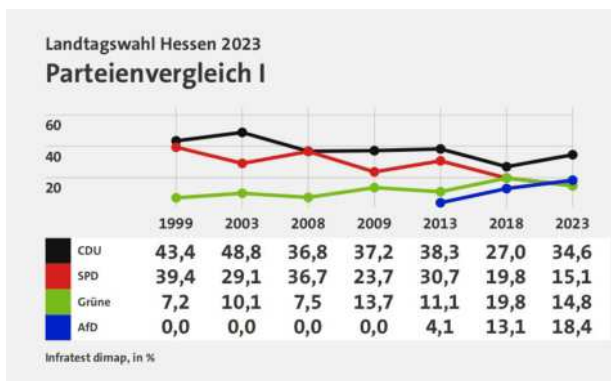
Die **Regierungskoalition** aus CDU und Grünen hat mit dem Ergebnis eine breitere Basis als bisher.

Vorläufiges Amtliches Endergebnis

	2023			2018	
	Anzahl	%	+/-	Anzahl	%
Wahlberechtigte	4.331.942	-	-	4.372.788	-
Wählerinnen und Wähler	2.858.093	66,0	-1,3	2.942.846	67,3
ungültige Landesstimmen	45.533	1,6	-0,5	61.585	2,1
gültige Landesstimmen	2.812.560	98,4	0,5	2.881.261	97,9
CDU	972.595	34,6	7,6	776.910	27,0
GRÜNE	415.888	14,8	-5,0	570.512	19,8
SPD	424.487	15,1	-4,7	570.446	19,8
AfD	518.674	18,4	5,3	378.692	13,1
FDP	141.608	5,0	-2,5	215.946	7,5
DIE LINKE	86.821	3,1	-3,2	181.332	6,3
FREIE WÄHLER	98.256	3,5	0,5	85.465	3,0

Wahlrends

Bei der Landtagswahl in Hessen zeichnet sich ein **deutlicher Rechtsruck** ab. Während alle drei Parteien der Ampel-Regierung – SPD, Grüne, FDP – und DIE LINKE deutlich an Stimmen verloren haben, konnten die CDU und AfD profitieren. Die CDU, die seit 24 Jahren in Hessen regiert, wird dies auch in der kommenden Legislaturperiode tun. Sie kann somit ihren Status als Volkspartei ausbauen. Auch die AfD hat deutlich an Stimmen gewonnen und erreicht bei dieser Landtagswahl ihr historisch bestes Ergebnis. So kommen die CDU, AfD und FDP gemeinsam auf 58 Prozent (2018: 47,6%) der Stimmen, während Grüne, SPD und LINKE gemeinsam nur auf 33 Prozent (2018: 45,9%) kommen. Der Vergleich zu 2018 zeigt sich eine starke Verschiebung nach rechts. Sowohl die SPD als auch die Grünen haben deutlich an Stimmen verloren. Durch das Rausfallen der LINKEN aus dem Landtag in Hessen wird die parlamentarische Opposition von links weiter geschwächt.



Koalitionsmöglichkeiten und Sitzverteilung

Die CDU kann durch ihr starkes Ergebnis erneut den Ministerpräsidenten stellen. Sowohl mit den Grünen, der SPD und der AfD ist eine Koalition nach Sitzverteilung möglich. Bei 133 Sitzen im Landtag in Hessen reichen 67 Sitze für eine Mehrheit. Die Fortsetzung der bisherigen Koalition aus CDU (52 Sitze) und Grünen (22 Sitze) hätte eine deutliche Mehrheit von 74 Sitzen. Die große Koalition aus CDU und SPD (23 Sitze) hätte eine Mehrheit von insgesamt 75 Sitzen. Weder für eine Koalition aus rot-grün (45 Sitze) noch die Ampel (53 Sitze) reichen die Ergebnisse aus. Das stärkste Bündnis besteht theoretisch aus CDU und AfD (28 Sitze). Der amtierende Ministerpräsident und Spitzenkandidat der CDU, Boris Rhein, hat aber im Vorhinein zu den Wahlen eine Koalition mit der AfD ausgeschlossen.

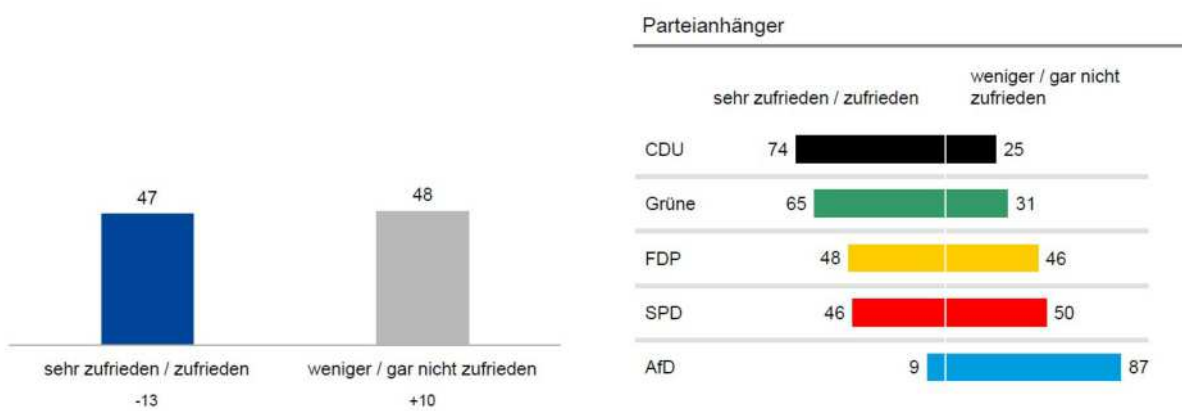
Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung liegt mit 66 Prozent knapp unter dem Niveau von 2018 (67,3%). Nach der hohen Wahlbeteiligung von 2013 von 73,2 Prozent zeigt sich ein Abwärtstrend. Von der gesunkenen Wahlbeteiligung sind besonders die SPD, Grünen und DIE LINKE betroffen. Sie haben im Wanderungsmodell von infratest dimap die meisten Wähler*innen ans Nichtwählen verloren.

Politische Ausgangslage

Mit der Arbeit der schwarz-grünen Landesregierung in Hessen äußerten sich vor der Wahl weniger als die Hälfte (48%) der Wahlberechtigten zufrieden, 13 Prozent weniger als vor fünf Jahren. Während bei den Anhänger*innen der regierenden Parteien die große Mehrheit zufrieden war, waren die Anhänger*innen der Oppositionsparteien überwiegend unzufrieden. Besonders die Anhänger*innen der AfD stechen mit einer sehr starken Unzufriedenheit von 87 Prozent heraus.

Hessen vor der Wahl 2023
Zufriedenheit mit der Landesregierung

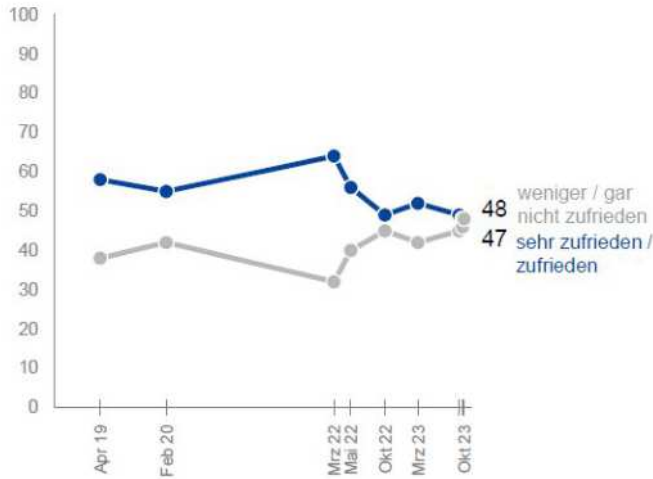


Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Hessen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2018
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

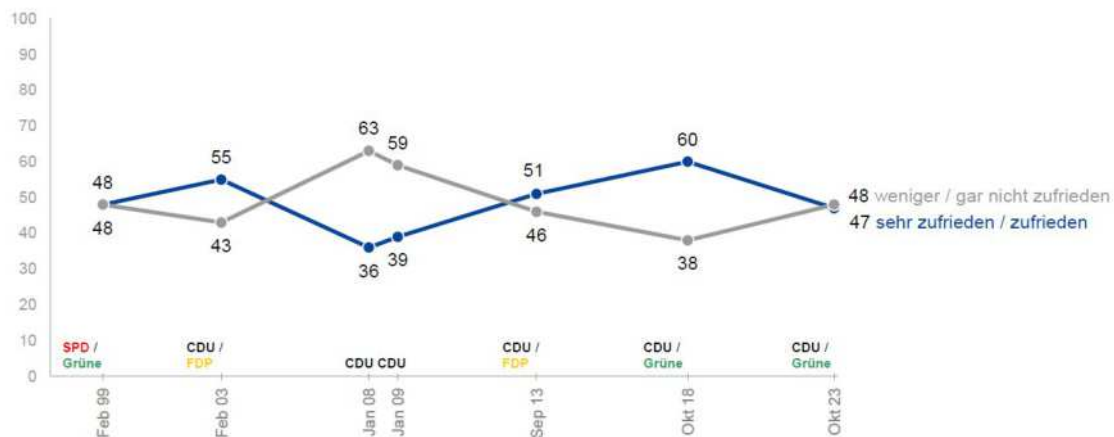


aktuelle Legislatur: CDU / Grüne



Die Zufriedenheitswerte für die Landesregierung haben in der jetzigen Legislaturperiode zwar zugenommen, befinden sich aber immer noch deutlich unter dem Niveau der schwarz-grünen Landesregierung von 2018 (60% Zufriedenheit)

Hessen vor der Wahl 2023
Zufriedenheit mit der Landesregierung: Zeitverlauf



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Hessen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Auch Spitzenpolitiker*innen haben an Zufriedenheit bei den Wähler*innen verloren. Kein*e Spitzenkandidat*in konnte Zufriedenheitswerte von 50 Prozent erreichen. Boris Rhein (CDU) und Tarek Al-Wazir (Grüne) waren mit 45 Prozent die beliebtesten Politiker, liegen aber weit unter den Zufriedenheitswerten von 2018. Nancy Faeser hat 26 Prozent erreicht, womit sie nur halb so beliebt ist wie ihr Vorgänger Thorsten Schäfer-Gümbel in 2018 (51% Zufriedenheit).

Von den Wahlberechtigten wird Boris Rhein (CDU) am führungsstärksten, kompetentesten und glaubwürdigsten wahrgenommen. Lediglich bei der Sympathie schneidet Tarek Al-Wazir (Grüne) gleich gut ab. Nancy Faeser (SPD) kann in keiner Kategorie die Wahlberechtigten für sich gewinnen.

Hessen vor der Wahl 2023
Eigenschaften Spitzenkandidaten



Wenn Sie Boris Rhein, Nancy Faeser und Tarek Al-Wazir vergleichen: Wer von den dreien ist am ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Koalitionswünsche der Wahlberechtigten

Bei der Wahltagsbefragung von Infratest hat die Fortsetzung der Schwarz-Grünen Regierung eine Zustimmung von 36 Prozent erhalten. Die große Koalition hingegen bevorzugen 45 Prozent der Wähler*innen. Anhänger*innen von Grünen (93%) und CDU (52%) bevorzugen die Schwarz-Grüne Koalition, Anhänger*innen der Oppositionsparteien präferieren die große Koalition.

Hessen vor der Wahl 2023
CDU-Regierungspartner: Grüne oder SPD



Angenommen, die CDU könnte in Hessen nach der Landtagswahl weiter den Ministerpräsidenten stellen und entweder eine Regierung mit den Grünen oder eine Regierung mit der SPD bilden: Was würden Sie bevorzugen?

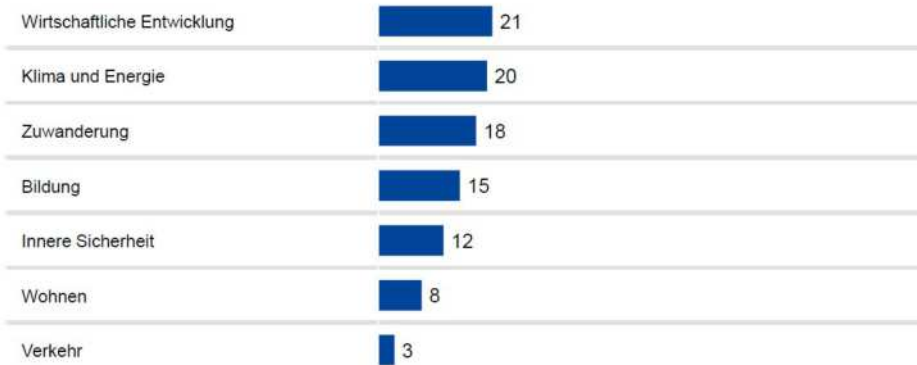
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Wahlentscheidende Themen

Als entscheidende Themen haben Wahlberechtigte die Themen Wirtschaftliche Entwicklung, Klima und Energie, Zuwanderung, Bildung und Innere Sicherheit genannt.

Hessen vor der Wahl 2023
Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle?



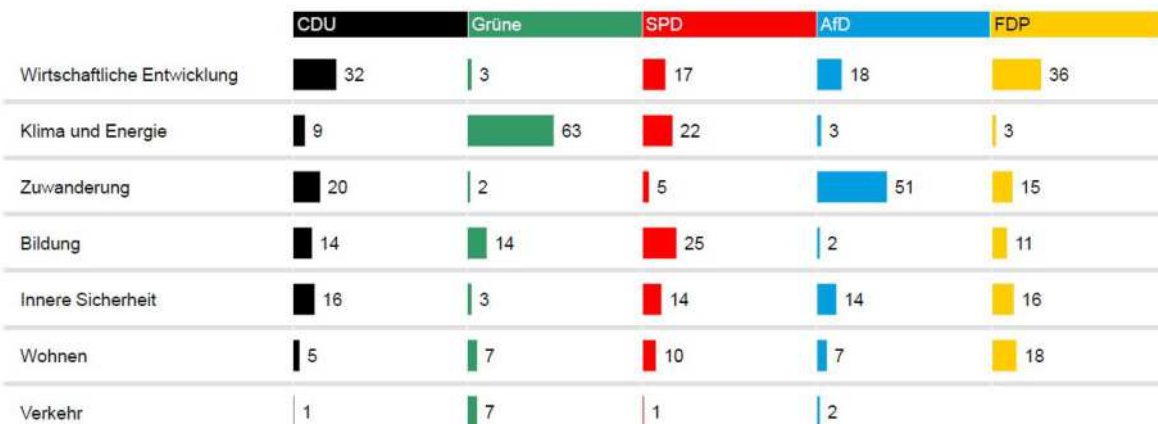
[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Die Themenvorlieben zwischen rechten und linken Wähler*innen unterscheiden sich deutlich. Für Anhänger*innen der Grünen und SPD waren Klima und Energie und Bildung die wichtigsten Themen. Wirtschaftliche Entwicklung und Zuwanderung waren hingegen vor allem Wähler*innen von CDU, AfD und FDP wichtig. Zusätzlich hat für Anhänger*innen aller Parteien außer den Grünen – DIE LINKE ist nicht aufgeführt – das Thema Innere Sicherheit in ihrer Wahlentscheidung eine Rolle gespielt.

Hessen vor der Wahl 2023
Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle? – Parteianhänger



[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Kompetenzzuschreibungen an die Parteien

Die CDU hat in ihren Kernthemen Wirtschaft und Innere Sicherheit an Kompetenzzuschreibung verloren, aber in allen anderen Themen an Kompetenz gewonnen. In den Bereichen soziale Gerechtigkeit (+8 Prozentpunkte) und Klima- und Umweltpolitik (+11 Prozentpunkte) hat sie besonders stark zugelegt. Sowohl die Grünen als auch die SPD haben in allen Bereichen Parteikompetenz verloren. Besonders stark haben die Grünen in ihren Kernthemen Klima- und Umweltpolitik (-36 Prozentpunkte) und Verkehrspolitik (-11 Prozentpunkte) einbüßen müssen. Die SPD hat auch in ihren Kernthemen soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Schul- und Bildungspolitik verloren. Lediglich der AfD wird in allen Bereichen eine höhere Kompetenz als 2018 zugeschrieben. Besonders stark hat sie bei den Themen Asyl- und Flüchtlingspolitik und innere Sicherheit zugelegt.

Die wichtigsten Aufgaben in Hessen zu lösen wird am ehesten der CDU zugetraut (33%). Entgegen des Wahlergebnisses liegt die SPD mit 16 Prozent auf Platz zwei, gefolgt von den Grünen und AfD mit jeweils 9 Prozent.

Hessen vor der Wahl 2023
Parteikompetenzen



	CDU	Grüne	SPD	AfD	FDP	Linke	Keiner / w.n.
Wirtschaft voranbringen	41 / 48	5 / 6	12 / 18	10 / 3	11 / 8	1 / 1	15 / 14
innere Sicherheit	41 / 44	4 / 6	14 / 16	15 / 10	3 / 3	1 / 2	18 / 16
Schul- und Bildungspolitik	29 / 26	9 / 12	23 / 33	8 / 3	6 / 7	2 / 5	18 / 12
Verkehrspolitik	27 / 26	17 / 28	14 / 17	7 / 2	6 / 4	2 / 4	22 / 17
Asyl- und Flüchtlingspolitik	25 / 20	10 / 18	17 / 21	19 / 10	3 / 4	3 / 6	19 / 18
soziale Gerechtigkeit	21 / 13	8 / 15	29 / 38	10 / 5	4 / 3	7 / 14	16 / 9
bezahlbarer Wohnraum	21 / 14	6 / 13	26 / 34	8 / 3	3 / 3	7 / 13	23 / 18
Klima- und Umweltpolitik	16 / 5	39 / 75	8 / 6	7 / 3	3 / 2	2 / 2	20 / 6
wichtigste Aufgaben in Hessen lösen	33 / 31	9 / 13	16 / 24	9 / 4	4 / 4	1 / 4	21 / 17

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Oktober 2018
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keine Angabe



Der LINKE werden – zu erwarten bei zurückgehendem Wahlergebnis – in allen Bereichen weniger Kompetenz als 2018 zugetraut. Am stärksten ist die Kompetenzzuschreibung gesunken, wo sie am höchsten war: in ihren Kernthemen soziale Gerechtigkeit (-7 Prozentpunkte), bezahlbarer Wohnraum (-6 Prozentpunkte) und Asyl- und Flüchtlingspolitik (-3 Prozentpunkte). Lediglich 1 Prozent traut der LINKEN zu, die wichtigsten Probleme in Hessen lösen zu können.

Ergebnisse

CDU

In absoluten Zahlen erzielte die CDU 972 595 Zweitstimmen. In Summe entschieden sich in absoluten Zahlen 195 685 mehr Wähler*innen für die CDU als vor fünf Jahren. Die CDU verlor lediglich Stimmen an die AfD. Im Zuge des Generationenwechsels aufgrund der Überalterung der eigenen Wähler*innen verliert die CDU ebenfalls. Diesen Verlusten gegenüber standen Zugewinne aufgrund der Ansprache von früheren Nichtwähler*innen und Wähler*innen aller anderen Parteien, allen voran der SPD.

Die CDU verbesserte ihr Ergebnis in allen 51 Wahlkreisen. Sie ist in fast allen Wahlkreisen stärkste Partei, mit Ausnahme von Frankfurt V und Darmstadt Stadt I, hier liegen die Grünen vorn. In Kassel Stadt I zieht Vanessa Gronemann von den Grünen in den Wahlkreisstimmen knapp (27,7%) an der CDU (26,6%) vorbei und gewinnt das Direktmandat (Landesstimmen Grüne 24,6%, CDU 26,1%).

Die CDU hat 52 der 55 Wahlkreise direkt gewonnen (2018: 40 Wahlkreise). Das beste CDU-Erststimmenergebnis erzielte Sebastian Müller in Fulda II. Den größten Personenbonus aller CDU-Wahlkreiskandidat*innen (mehr Erst- als Zweitstimmen) erreichte Ministerpräsident Boris Rhein in Frankfurt am Main VI. Das landesweite CDU-Ergebnis wies wie bei früheren Landtagswahlen mehr Erst- als Zweitstimmen auf.

Den größten Rückhalt hat die Hessen-CDU von Wähler*innen mit einfachem und mittlerem Schulabschluss sowie bei den Älteren. Weniger erfolgreich war die CDU bei Jüngeren und Zugezogenen. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl verbesserte sich die CDU in Hessen in allen Wähler*innen-Gruppen, insbesondere aber bei den Selbständigen und den älteren Wähler*innen.

Der CDU-Spitzenkandidat Boris Rhein hat eine größere Zugkraft als sein Amtsvorgänger Volker Bouffier 2018 entwickelt: 26 Prozent der CDU-Wähler*innen entschieden sich wegen Boris Rhein für die CDU. Für die Hälfte der CDU-Wähler*innen war das Programm maßgeblich. Die langfristige Parteibindung war zwar noch für 22 Prozent der CDU-Wähler*innen entscheidend, im Vergleich zu 2018 aber weniger wichtig (-7 Prozentpunkte).

Die CDU-Wähler*innen überzeugte die Fortsetzung der seit 2013 bestehenden Koalition mit den Grünen am meisten (57%). Ein Austausch der Grünen gegen die SPD erhielt dagegen deutlich weniger Zuspruch (36%), ebenso CDU-geführte Drei-Parteien-Modelle.

Grüne

In absoluten Zahlen erzielten die Grünen 415 888 Zweitstimmen, 154 624 weniger als 2018. Den Grünen gingen Wähler*innen vor allem an CDU und SPD sowie durch die schwächere Mobilisierung verloren. Die Stimmanteile der Grünen gingen in allen 51 Wahlkreisen zurück. Sie konnten ihre besten Ergebnisse in den hessischen Großstädten erreichen. Im Rhein-Main-Gebiet und in der Frankfurter Flughafenregion erzielten sie ihre besten Zweitstimmenergebnisse. Schwerer taten sie sich insbesondere in Ost- und Nordhessen. Ihre landesweit größte Unterstützung erzielten sie in den Wahlkreisen Frankfurt am Main V, Darmstadt-Stadt I und Frankfurt am Main II; ihr schlechtestes Ergebnis erzielten sie in den Wahlkreisen Rotenburg, Hersfeld sowie in Schwalm-Eder II.

Die Grünen gewannen bei dieser Wahl **drei Direktmandate** (2018: 5): in Frankfurt am Main V, Darmstadt-Stadt I und Kassel-Stadt I. Das beste Grünen-Erststimmenergebnis erzielte Marcus Bocklet im Wahlkreis

Frankfurt am Main V. Den größten Personenbonus unter den Grünen-Direktkandidat*innen erzielte dagegen Tarek Al-Wazir in Offenbach Stadt, er verfehlte trotzdem sein Direktmandat knapp. In ihrem Landesergebnis war der Grünen Zweitstimmenanteil höher als das Erststimmenniveau.

Die Grünen haben in fast allen Bevölkerungsgruppen Wähler*innen-Stimmen eingebüßt. Ihre besten Ergebnisse erzielten sie trotz deutlicher Verluste bei jüngeren Frauen (21%), Abiturient*innen (24%) sowie bei Beamten (24%), Angestellten (19%) und Selbstständigen (19%). Weniger erfolgreich waren sie insbesondere bei Älteren, Wähler*innen mit niedrigem Bildungsgrad und Arbeiter*innen. Besonders hohe Verluste hatten sie bei jüngeren Wähler*innen, insbesondere bei jungen Männern.

Zwei Drittel der Grünen-Wähler*innen entschieden sich aufgrund der inhaltlichen Positionen für die Partei, 9 Prozentpunkte weniger als 2018. Der Grünen-Spitzenkandidat Tarek Al-Wazir war für 11 Prozent der Wähler*innen ausschlaggebend. Die langfristige Parteibindung an die Grünen war bei dieser Wahl wichtiger als 2018 (+6 Prozentpunkte).

72 Prozent der Grünen-Wähler*innen befürworten die Fortführung der bestehenden Schwarz-Grünen Koalition. Alle möglichen Drei-Parteien-Modelle, ob unter Führung der Grünen oder als kleiner Koalitionspartner, waren für die Grünen-Wähler*innen deutlich weniger attraktiv.

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Hessen 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		17 -9	niedrig		5 -3	Kandidat		11 2
25 - 34 Jahre		19 -3	mittel		10 -5	Programm		66 -9
35 - 44 Jahre		17 -5	hoch		24 -2	langfristige Parteibindung		21 6
45 - 59 Jahre		18 -5	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		14 0	Rentner		12 0	Überzeugung		74 9
Frauen		18 -4	Arbeiter		6 -5	Enttäuschung		19 -10
18 - 24 Jahre		21 -8	Angestellte		19 -5	Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		21 -4	Beamte		24 -3	CDU		14 49
35 - 44 Jahre		20 -5	Selbständige		19 -4	Grüne		78 17
45 - 59 Jahre		20 -7	wirtsch. Lage			SPD		5 19
60 und älter		16 1	sehr gut/ gut		17 -4	Koalitionen		
Männer		14 -4	weniger gut/schlecht		10 -5	CDU und Grüne		72 40
18 - 24 Jahre		13 -10	Wohndauer Hessen			CDU und SPD		21 30
25 - 34 Jahre		17 -3	weniger als 10 Jahre		23	CDU, Grüne und FDP		21 17
35 - 44 Jahre		14 -6	10 bis 19 Jahre		21	CDU, SPD und FDP		5 20
45 - 59 Jahre		16 -3	20 Jahre und länger		15	Grüne, SPD und FDP		44 19
60 und älter		12 -1						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

SPD

In absoluten Zahlen erzielte die SPD 424 487 Zweitstimmen, 145 959 weniger als 2018. Sie hat vor allem an die CDU verloren. Weitere Verluste gingen auf den Generationenwechsel bzw. die Überalterung der Wähler*innen und einer schwachen Mobilisierung, Verlusten zu Nichtwähler*innen und der AfD zurück. Stimmen hinzugewinnen konnten sie in größerem Ausmaß nur im Austausch mit Grünen und LINKE.

Die SPD lag auch bei dieser Wahl am besten in Nordhessen; in Osthessen tat sie sich vergleichsweise schwer. Ihr bestes Zweitstimmenresultat erzielte sie in den Wahlkreisen Kassel-Land II und I sowie in Schwalm-Eder I. SPD-Schlusslichter bildeten die Wahlkreise Fulda I und II mit jeweils einstelligen Ergebnissen.

Der SPD-Zweitstimmenanteil ging in allen 51 Wahlkreisen zurück. Größere Verluste betrafen vor allem Nord- und Mittelhessen. Die Wahlkreise mit dem größten SPD-Einbußen waren Vogelsberg und Schwalm-Eder II, gefolgt von Kassel-Land II und Hersfeld. Die SPD konnte keine Direktmandate gewinnen.

Die SPD konnte in keiner Bevölkerungsgruppe die Stimmen von 2018 erreichen. Die meisten Stimmen erhielt sie bei Rentner*innen (21%) und Älteren (20%), Wähler*innen mit niedrigerem Bildungsgrad (21%) sowie Beamt*innen (20%). Weniger erfolgreich war sie bei Jüngeren und Zugezogenen. Insbesondere bei Älteren, Arbeitern und wirtschaftlich Unzufriedenen ging ihr Wählerrückhalt deutlich zurück.

44% der SPD-Wähler*innen entschieden sich aufgrund der inhaltlichen Positionen für die Partei. Die SPD-Spitzenkandidatin Nancy Faeser war für 16 Prozent der Wähler*innen ausschlaggebend. Trotz eines geringen Anstiegs von 2 Prozentpunkten im Vergleich zu 2018 hat sich ihre Rolle als Bundesinnenministerin nicht ausschlaggebend auf das Wahlergebnis ausgewirkt. Die langfristige Parteibindung an die SPD ist mit 34 Prozent vergleichsweise sehr hoch und war bei dieser Wahl wichtiger als 2018 (+2 Prozentpunkte).

Bei SPD-Wähler*innen ist die große Koalition mit 56% am beliebtesten. Auch das Drei-Parteien-Modell der Ampel-Koalition befürworteten 40 Prozent der SPD-Wähler*innen, wofür allerdings die Stimmen nicht ausreichen.

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Hessen 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		13 -2	niedrig		21 -6	Kandidat		16 2
25 - 34 Jahre		12 -3	mittel		15 -5	Programm		44 -4
35 - 44 Jahre		13 -2	hoch		15 -2	langfristige Parteibindung		34 2
45 - 59 Jahre		14 -4	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		20 -6	Rentner		21 -7	Überzeugung		65 -1
Frauen		17 -3	Arbeiter		16 -6	Enttäuschung		28 0
18 - 24 Jahre		16 -1	Angestellte		13 -3	Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		14 -2	Beamte		20 -2	CDU		4 49
35 - 44 Jahre		15 -2	Selbständige		6 -6	Grüne		5 17
45 - 59 Jahre		14 -4	wirtsch. Lage			SPD		86 19
60 und älter		20 -6	sehr gut/ gut		16 -4	Koalitionen		
Männer		15 -4	weniger gut/schlecht		13 -8	CDU und Grüne		23 40
18 - 24 Jahre		10 -4	Wohndauer Hessen			CDU und SPD		56 30
25 - 34 Jahre		10 -3	weniger als 10 Jahre		10	CDU, Grüne und FDP		6 17
35 - 44 Jahre		11 -3	10 bis 19 Jahre		13	CDU, SPD und FDP		27 20
45 - 59 Jahre		13 -4	20 Jahre und länger		17	Grüne, SPD und FDP		40 19
60 und älter		20 -7						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



AfD

In absoluten Zahlen erhielt die AfD in Hessen insgesamt 518 674 Zweitstimmen, 139 982 mehr als 2018. Sie hat Stimmen aus allen Richtungen gewonnen, am stärksten von SPD, FDP und CDU. Die AfD schnitt am erfolgreichsten in Osthessen ab. Schwerer tat sie sich insbesondere im Rhein-Main-Gebiet und generell in den hessischen Großstädten. Ihre besten Zweitstimmenresultate erzielte die AfD in den Wahlkreisen Lahn-Dill I, Wetterau II, Schwalm-Eder II und Main-Kinzig III. Ihre schlechtesten Wahlergebnisse fuhr die Partei in Frankfurter Wahlkreisen ein.

Der AfD-Zweitstimmenanteil legte in allen 51 Wahlkreisen zu. Größere Zugewinne betrafen vor allem Nordhessen. Der Wahlkreis mit den größten AfD-Gewinnen war Lahn-Dill I, gefolgt von Schwalm-Eder II und Wetterau II. Die AfD hat keine Direktmandate gewonnen.

Die AfD hat eine überdurchschnittlich große Unterstützung von wirtschaftlich Unzufriedenen (36%), Arbeiter*innen (38%) und Wähler*innen mit niedrigerem Bildungsabschluss (23%). Während die AfD bei den älteren Wähler*innen schwächer abschnitt, erreichte sie in den mittleren Altersgruppen hohe zweistellige Ergebnisse. Gegenüber 2018 legte die AfD in allen Bevölkerungsgruppen zu, insbesondere bei jüngeren Männern, Arbeiter*innen und wirtschaftlich Unzufriedenen.

Über die Hälfte der AfD-Wähler*innen (54%) stimmte aus Enttäuschung über andere Parteien für die AfD, während 40 Prozent aus Überzeugung die AfD wählten – ein Anstieg von 11 Prozent zu 2018. Das Programm war für 76 Prozent der AfD-Wähler*innen der wichtigste Grund. Der AfD-Spitzenkandidat Robert Lambrou spielte in Hessen nur eine geringe Rolle. Die AfD-Wähler*innen befürworteten keines der möglichen Regierungsbündnisse.

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Hessen 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		16	niedrig		23	Kandidat		9
25 - 34 Jahre		18	mittel		21	Programm		76
35 - 44 Jahre		20	hoch		11	langfristige Parteibindung		8
45 - 59 Jahre		19	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		12	Rentner		11	Überzeugung		40
Frauen		12	Arbeiter		38	Enttäuschung		54
18 - 24 Jahre		11	Angestellte		17	Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		13	Beamte		8	CDU		38
35 - 44 Jahre		16	Selbständige		17	Grüne		2
45 - 59 Jahre		15	wirtsch. Lage			SPD		8
60 und älter		9	sehr gut/ gut		13	Koalitionen		
Männer		19	weniger gut/schlecht		36	CDU und Grüne		5
18 - 24 Jahre		21	Wohndauer Hessen			CDU und SPD		13
25 - 34 Jahre		22	weniger als 10 Jahre		18	CDU, Grüne und FDP		5
35 - 44 Jahre		24	10 bis 19 Jahre		20	CDU, SPD und FDP		15
45 - 59 Jahre		22	20 Jahre und länger		15	Grüne, SPD und FDP		2
60 und älter		15				Ges.		

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



FDP

In absoluten Zahlen erzielt die FDP 141 608 Zweitstimmen, 74 338 weniger als 2018. Sie verlor vor allem an CDU und AfD. Auch bei dieser Wahl schnitt die FDP erneut am besten in der Region Rhein-Taunus-Limburg ab. Deutlicher hinter ihrem Landesergebnis zurück blieben die hessischen Liberalen vor allem in Ost-, Nord- und Mittelhessen. Der Zweitstimmenanteil ging in allen Wahlkreisen zurück.

Die FDP büßte bei den meisten Bevölkerungsgruppen an Stimmen ein. Ihre besten Ergebnisse erzielte sie bei jungen Wähler*innen (9%), insbesondere jungen Männern (11%), Selbständigen (9%) und Wähler*innen mit Abitur (6%). Besonders deutlich verlor die FDP bei Selbständigen (-6 Prozentpunkte) und Arbeiter*innen (-4 Prozentpunkte).

71% der FDP-Wähler*innen entschieden sich aufgrund der inhaltlichen Positionen für die Partei. Der FDP-Spitzenkandidat Stefan Naas spielte ähnlich wie 2018 eine sehr geringe Rolle. 55 Prozent der FDP-Wähler*innen wählte sie aus Überzeugung – ein Anstieg von 4 Prozent zu 2018.

Bei FDP-Wähler*innen sind Drei-Parteien-Modelle mit CDU, SPD und FDP (56%) und CDU, Grüne und FDP (41%) die beliebtesten Koalitionen.

Ergebnisse der LINKEN

DIE LINKE hat insgesamt 86 821 Zweitstimmen erhalten. Sie hat im Vergleich zu 2018 sowohl relativ als auch absolut an Wähler*innen-Stimmen verloren. Sie verliert knapp 95 000 Zweitstimmen im Vergleich zu 2018 (181 332 Zweitstimmen). In Hessen sind mehr Stimmen auf Kandidat*innen (90 529 Stimmen) als für die Parteiliste (86 821 Stimmen) gefallen. Damit hat sich das Verhältnis zwischen Erst- und Zweitstimme zwischen 2018 und 2023 umgedreht. 2018 gab es noch mehr Stimmen für die Parteiliste (181 332) als für Kandidat*innen (164 535).

Wer wählt die Linke?

Die hessische LINKE hat in allen Alters-, Bildungs- und Berufsgruppen an Wähler*innen-Stimmen verloren. Wie schon 2018 hat die LINKE einen verstärkten Rückhalt bei jüngeren Wähler*innen (7%) – insbesondere jungen Frauen (8%) – und wirtschaftlich Unzufriedenen (7%). Überdurchschnittlich verloren hat sie bei Arbeiter*innen und wirtschaftlich Unzufriedenen.

Für 80 Prozent der Linken-Wähler*innen war das Programm der wichtigste Wahlgrund, womit sie (deutlich) höher als die anderen Parteien liegt. 12 Prozent der LINKEN-Wähler*innen haben sich wegen der Spitzenkandidatin Elisabeth Kula für die LINKE entschieden. Sie hat damit eine ähnliche große Rolle für Wähler*innen wie Janine Wissler 2018 gespielt. Die langfristige Parteibindung war bei dieser Landtagswahl von deutlich größerer Bedeutung (+7 Prozentpunkte) als noch 2018.

Die LINKEN-Wähler*innen befürworten keines der möglichen Regierungsbündnisse, wobei ein Drei-Parteien-Modell aus Grüne, SPD und FDP (29%) noch am beliebtesten ist.

Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Hessen 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		7 -3	niedrig		2 -2	Kandidat		12 3
25 - 34 Jahre		5 -4	mittel		2 -4	Programm	█	80 -2
35 - 44 Jahre		3 -3	hoch		4 -3	langfristige Parteibindung		13 7
45 - 59 Jahre		2 -4	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		2 -3	Rentner		2 -3	Überzeugung	█	56 5
Frauen		3 -3	Arbeiter		2 -7	Enttäuschung	█	36 -4
18 - 24 Jahre		8 -2	Angestellte		3 -3	Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		6 -3	Beamte		2 -1	CDU		5 49
35 - 44 Jahre		3 -3	Selbständige		3 -3	Grüne	█	40 17
45 - 59 Jahre		2 -4	wirtsch. Lage			SPD	█	35 19
60 und älter		2 -2	sehr gut/ gut		2 -3	Koalitionen		Ges.
Männer		3 -4	weniger gutschlecht		7 -7	CDU und Grüne	█	17 40
18 - 24 Jahre		6 -3	Wohndauer Hessen			CDU und SPD	█	16 30
25 - 34 Jahre		4 -5	weniger als 10 Jahre		8	CDU, Grüne und FDP		6 17
35 - 44 Jahre		3 -4	10 bis 19 Jahre		5	CDU, SPD und FDP		3 20
45 - 59 Jahre		2 -4	20 Jahre und länger		2	Grüne, SPD und FDP	█	29 19
60 und älter		2 -3						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Wo wird die Linke gewählt?

DIE LINKE hat die besten Ergebnisse in den **Regionen** Rhein-Main (3,9%) und Frankfurt Flughafen (3,8%), das schwächste in der Region Osthessen (1,7%). Sie kommt in den **Großstädten** im Schnitt auf 5,6 %, mit dem besten Ergebnis in Kassel mit 8 %. In der Universitätsstadt **Marburg** erreicht DIE LINKE 9,9 % (10% der Wahlkreisstimmen).

Die besten Zweitstimmenergebnisse erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen:

- **Kassel Stadt II: 9,3%** (-3,2)
- **Kassel Stadt I: 7,9%** (-3,1)
- **Frankfurt/Main II: 7,8%** (-4,7)
- **Frankfurt/Main V: 7,8%** (-5,6)
- Offenbach-Stadt: 6,9% (-3,5)
- Marburg-Biedenkopf II: 6,9% (-3,8)
- Darmstadt-Stadt I: 6,9% (-5,0)

In den drei **Wahlkreisen mit der niedrigsten Wahlbeteiligung** schneidet DIE LINKE vergleichsweise gut ab:

- **Offenbach Stadt: Wahlbeteiligung 50,9%** (-7,5), **LINKE 6,9%** (-3,5)
- **Frankfurt I: Wahlbeteiligung 51,2%** (-3,6), **LINKE 5,0%** (-4,3)
- **Kassel-Stadt II: Wahlbeteiligung 52,4%** (-2,9), **LINKE 9,3%** (-3,2)

Das lässt sich nicht für alle Wahlkreise mit sehr niedriger Wahlbeteiligung sagen, aber trifft auch auf Teile von Frankfurt mit überdurchschnittlich niedriger Wahlbeteiligung zu:

- Frankfurt III: Wahlbeteiligung 60,0% (-5,2), LINKE 6,0% (-3,8)
- Frankfurt II: Wahlbeteiligung 60,5% (-3,6), LINKE 7,8% (-4,7)

In allen Wahlkreisen mit den besten Ergebnissen für DIE LINKE ist die Wahlbeteiligung deutlich unterdurchschnittlich. Die höchste - aber dennoch unterdurchschnittliche - Wahlbeteiligung in für DIE LINKE überdurchschnittlich erfolgreichen Wahlkreisen gab es in:

- **Kassel-Stadt I: LINKE 7,9%** (-3,1) - **Wahlbeteiligung 66,9%** (-2,0)
- **Marburg-Biedenkopf II: LINKE 6,9%** (-3,8) - **Wahlbeteiligung 66,2%** (-2,1)
- **Gießen I: LINKE 5,4%** (-3,7) - **Wahlbeteiligung 66,2%** (-1,7)
- Darmstadt-Stadt I: LINKE 6,9% (-5,0) - Wahlbeteiligung 65,3% (-4,8)

Die höchste Abweichung der Erststimmen von den Zweitstimmen der LINKEN gibt es in Kassel Stadt II, dem Wahlkreis von Violetta Bock, die dort mit 11,5% noch deutlich über dem besten Zweitstimmenergebnis der LINKEN in Hessen liegt.

Die stärksten Ergebnisse bei den Erststimmen erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen:

- **Kassel Stadt II: 11,5% (-0,3)**
- **Kassel Stadt I: 7,8% (-2,0)**
- **Offenbach Stadt: 7,1% (-1,2)**
- Frankfurt V: 7,1% (-4,0)
- Frankfurt II: 6,9% (-7,2)
- Marburg-Biedenkopf II: 6,8% (-3,2)
- Darmstadt-Stadt I: 6,2% (-3,2)

Wähler*innen wandern

DIE LINKE verliert bei den Wanderungsbewegungen am meisten an die SPD und die Grünen. Von beiden Parteien gewinnt sie in geringerem Maße auch Wähler*innen hinzu. 28 000 Wähler*innen der vergangenen Wahl konnten nicht mobilisiert werden. 5 000 Nichtwähler*innen wurden neu gewonnen.

Landtagswahl Hessen 2023

Wählerwanderung Landtagswahl 2018 > 2023

	Wählerstromkonto Linke		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	0	6.000	-6.000
GRÜNE	8.000	17.000	-9.000
SPD	5.000	22.000	-17.000
AfD	1.000	15.000	-14.000
FDP	0	4.000	-4.000
Andere	2.000	21.000	-19.000
Summe über Parteien	16.000	85.000	-69.000
Nichtwähler			
Nichtwähler	5.000	28.000	-23.000
Erstwähler/ Verstorbene	12.000	10.000	+2.000
Zu-/ Fortgezogene	7.000	13.000	-6.000
Wählerströme insgesamt			
Wählerströme insgesamt	40.000	136.000	-96.000
Wählerstamm	46.000	46.000	
Wähler 2023 und 2018			
Wähler 2023 und 2018	86.000	182.000	-96.000

Die AfD gewinnt am meisten von CDU und SPD. Sie verliert auch erheblich Stimmen an die CDU, deutlich weniger an die SPD. An dritter Stelle steht die FDP, von der 28 000 Wähler*innen zur AfD wandern (und nur 4 000 in die andere Richtung).

Landtagswahl Hessen 2023

Wählerwanderung Landtagswahl 2018 > 2023

	Wählerstromkonto AfD		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	40.000	23.000	+17.000
GRÜNE	10.000	1.000	+9.000
SPD	32.000	3.000	+29.000
FDP	28.000	4.000	+24.000
Linke	15.000	1.000	+14.000
Andere	23.000	5.000	+18.000
Summe über Parteien	148.000	37.000	+111.000
Nichtwähler			
Nichtwähler	76.000	30.000	+46.000
Erstwähler/ Verstorbene	18.000	26.000	-8.000
Zu-/ Fortgezogene	15.000	24.000	-9.000
Wählerströme insgesamt			
Wählerströme insgesamt	257.000	117.000	+140.000
Wählerstamm	262.000	262.000	
Wähler 2023 und 2018			
Wähler 2023 und 2018	519.000	379.000	+140.000

SPD und Grüne verlieren die meisten Stimmen an die CDU. Die Grünen verlieren knapp doppelt so viele Stimmen an die SPD wie sie von ihnen gewinnen. Ähnlich viele Stimmen verliert die SPD an die AfD wie an die Grünen, kann hier aber nur wenige Stimmen von der AfD gewinnen.

Landtagswahl Hessen 2023

Wählerwanderung Landtagswahl 2018 > 2023

	Wählerstromkonto GRÜNE		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	15.000	72.000	-57.000
SPD	35.000	66.000	-31.000
AfD	1.000	10.000	-9.000
FDP	3.000	8.000	-5.000
Linke	17.000	8.000	+9.000
Andere	4.000	26.000	-22.000
Summe über Parteien	75.000	190.000	-115.000
Nichtwähler	14.000	38.000	-24.000
Erstwähler/ Verstorbene	23.000	34.000	-11.000
Zu-/ Fortgezogene	44.000	47.000	-3.000
Wählerströme insgesamt	156.000	309.000	-153.000
Wählerstamm	261.000	261.000	
Wähler 2023 und 2018	417.000	570.000	-153.000

	Wählerstromkonto SPD		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	11.000	87.000	-76.000
GRÜNE	66.000	35.000	+31.000
AfD	3.000	32.000	-29.000
FDP	2.000	13.000	-11.000
Linke	22.000	5.000	+17.000
Andere	7.000	23.000	-16.000
Summe über Parteien	111.000	195.000	-84.000
Nichtwähler	26.000	47.000	-21.000
Erstwähler/ Verstorbene	22.000	54.000	-32.000
Zu-/ Fortgezogene	26.000	33.000	-7.000
Wählerströme insgesamt	185.000	329.000	-144.000
Wählerstamm	241.000	241.000	
Wähler 2023 und 2018	426.000	570.000	-144.000

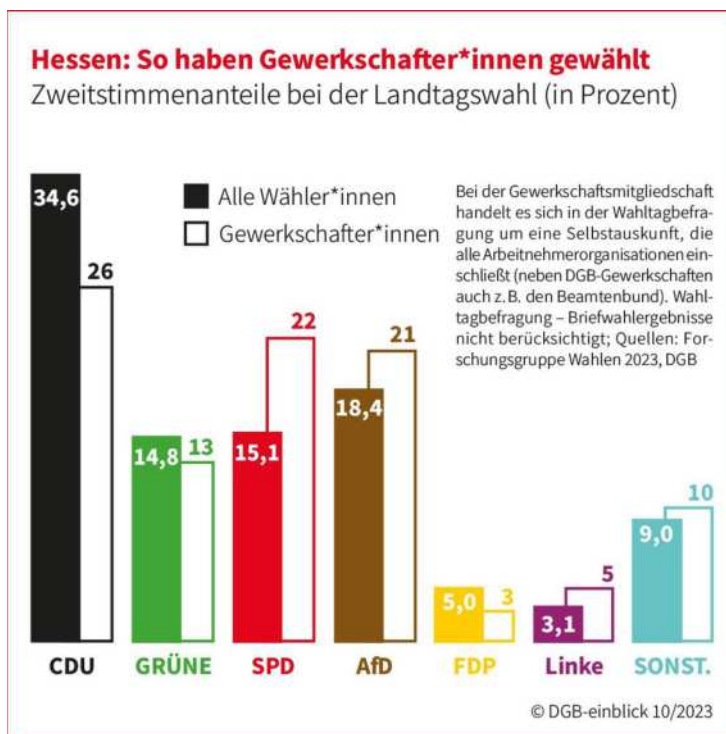
Quelle: ARD/ infratest dimap Wahlberichterstattung

Wen wählten Gewerkschaftsmitglieder?

Bei den Befragungen am Wahltag erhebt die Forschungsgruppe Wahlen auch die Mitgliedschaft in Gewerkschaften: neben den Gewerkschaften im DGB umfasst dies z.B. auch die Mitglieder im Beamtenbund (der u.a. die rechte Deutsche Polizeigewerkschaft umfasst) sowie weiteren „Arbeitnehmerorganisationen“.

Stärkste Partei unter den so erfassten Gewerkschaftsmitgliedern ist wie in der Gesamtbevölkerung die CDU (26%), gefolgt von SPD (22%), AfD (21%) und den Grünen (13%). DIE LINKE wählten 5% der Gewerkschaftsmitglieder.

SPD, AfD und LINKE werden von Gewerkschaftsmitgliedern stärker gewählt als in der Gesamtbevölkerung, ebenso „sonstige“ Parteien. Hingegen erhalten CDU, Grüne und FDP weniger Zustimmung von Gewerkschaftsmitgliedern als in der Gesamtbevölkerung.



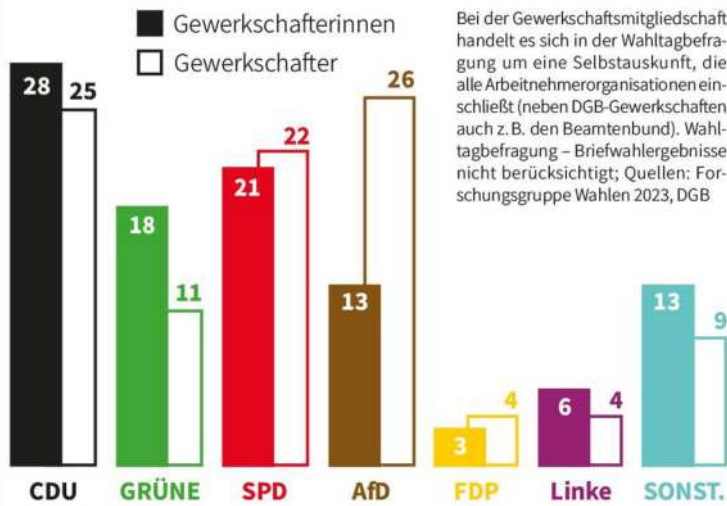
Dabei gibt es **deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern** in den Gewerkschaften:

Bei den **weiblichen Gewerkschaftsmitgliedern** führt zwar auch die **CDU** (mit 28% sogar stärker als bei allen Gewerkschaftsmitgliedern). Danach folgen aber **SPD (21%)** und **Grüne (18%)**. Platz 4 teilen sich die „sonstigen Parteien“ und AfD (jeweils 13%). **DIE LINKE** erreicht **6%** bei gewerkschaftlich organisierten Frauen.

Bei männlichen Gewerkschaftsmitgliedern ist die AfD stärkste Partei (26%), knapp vor CDU (25%) sowie der SPD (22%). Mit deutlichem Abstand folgen Grüne (11%), sonstige Parteien (9%) und **DIE LINKE (4%) gleichauf mit der FDP.**

**Gewerkschafter*innen:
teilweise deutliche Unterschiede**

Zweitstimmenanteile von Gewerkschaftsmitgliedern
(Frauen/Männer) (in Prozent)



Bei der Gewerkschaftsmitgliedschaft handelt es sich in der Wahltagbefragung um eine Selbstausskunft, die alle Arbeitnehmerorganisationen einschließt (neben DGB-Gewerkschaften auch z. B. den Beamtenbund). Wahltagbefragung – Briefwahlergebnisse nicht berücksichtigt; Quellen: Forschungsgruppe Wahlen 2023, DGB

© DGB-einblick 10/2023

Anhang

Gesamtergebnis

Landtagswahl Hessen 2023						
	2023	23-18	2018	2023	23-18	2018
Wahlberechtigte	4.331.942	-40.846	4.372.788			
Nichtwähler	1.473.849	+43.907	1.429.942	34,0	+1,3	32,7
Wähler	2.858.093	-84.753	2.942.846	66,0	-1,3	67,3
Landesstimmen						
ungültige	45.533	-16.052	61.585	1,6	-0,5	2,1
gültige	2.812.560	-68.701	2.881.261	98,4	+0,5	97,9
CDU	972.595	+195.685	776.910	34,6	+7,6	27,0
Grüne	415.888	-154.624	570.512	14,8	-5,0	19,8
SPD	424.487	-145.959	570.446	15,1	-4,7	19,8
AfD	518.674	+139.982	378.692	18,4	+5,3	13,1
FDP	141.608	-74.338	215.946	5,0	-2,5	7,5
Linke	86.821	-94.511	181.332	3,1	-3,2	6,3
Freie Wähler	98.256	+12.791	85.465	3,5	+0,5	3,0
Tierschutzpartei	43.339	+15.244	28.095	1,5	+0,6	1,0
Die PARTEI	23.651	+5.317	18.334	0,8	+0,2	0,6
Piraten	8.633	-2.984	11.617	0,3	-0,1	0,4
ÖDP	5.900	-1.639	7.539	0,2	-0,1	0,3
P. f. schulm. Verj.	1.521	-2.051	3.572	0,1	-0,1	0,1
V-Partei ³	9.462	+5.909	3.553	0,3	+0,2	0,1
PdH	4.265	+1.619	2.646	0,2	+0,1	0,1
ABG	4.440	+4.440		0,2		
APPD	1.962	+1.962		0,1		
die Basis	13.668	+13.668		0,5		
DKP	2.235	+2.235		0,1		
NEUE MITTE	1.376	+1.376		0,0		
Volt	27.576	+27.576		1,0		
KLIMALISTE	6.203	+6.203		0,2		
	2023 nicht mehr angetreten		26.602			0,9
Wahlkreisstimmen						
ungültige	52.198	-17.578	69.776	1,8	-0,5	2,4
gültige	2.805.895	-67.175	2.873.070	98,2	+0,5	97,6
CDU	997.602	+154.534	843.068	35,6	+6,2	29,3
Grüne	397.532	-120.372	517.904	14,2	-3,9	18,0
SPD	512.229	-158.408	670.637	18,3	-5,1	23,3
AfD	490.828	+128.618	362.210	17,5	+4,9	12,6
FDP	137.268	-68.116	205.384	4,9	-2,3	7,1
Linke	90.529	-74.006	164.535	3,2	-2,5	5,7
Freie Wähler	130.987	+42.865	88.122	4,7	+1,6	3,1
Tierschutzpartei	5.181	+4.710	471	0,2	+0,2	0,0
Die PARTEI	18.598	+6.591	12.007	0,7	+0,2	0,4
Piraten	1.346	-2.472	3.818	0,0	-0,1	0,1
V-Partei ³	155	+10	145	0,0	+0,0	0,0
PdH	878	+878	0	0,0	+0,0	0,0
ABG	321	+321	0	0,0	+0,0	0,0
APPD	91	+91	0	0,0	+0,0	0,0
die Basis	4.287	+4.287	0	0,2	+0,2	0,0
DKP	776	+776	0	0,0	+0,0	0,0
Volt	13.707	+13.707	0	0,5	+0,5	0,0
Bündnis C	757	+757	0	0,0	+0,0	0,0
WDMR	187	+187	0	0,0	+0,0	0,0
Klimaliste	952	+952	0	0,0	+0,0	0,0
Mera25	99	+99	0	0,0	+0,0	0,0
NEV	880	+880	0	0,0	+0,0	0,0
Praktiker Partei	420	+420	0	0,0	+0,0	0,0
SGV-Partei	161	+161	0	0,0	+0,0	0,0
Solibew	124	+124	0	0,0	+0,0	0,0
Einzelbewerber	0	-951	951	0,0	+0,0	0,0
	2023 nicht mehr angetreten		3.818			0,1

Ergebnisse Zweitstimmen in den Wahlkreisen



WKR 3.1 Ergebnis Landesstimmen der LTW '23 im Vergleich zur LTW '18 in den Wahlkreisen in Hessen
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreise	CDU	Grüne	SPD	AfD	FDP	Linke	FW	Tiersch.	PARTEI	Andere	Wahlbet.
604 Kassel-Stadt II	23,6 +5,5	17,5 -4,0	18,3 -4,3	18,8 +6,0	3,7 -1,8	9,3 -3,2	2,5 +0,2	1,8 +0,9	1,4 +0,5	3,2 +0,1	52,4 -2,9
603 Kassel-Stadt I	26,1 +5,7	24,6 -3,6	17,8 -2,6	12,0 +3,0	4,1 -1,9	7,9 -3,1	2,1 +0,4	1,4 +0,8	1,0 +0,4	2,9 +1,0	66,9 -2,0
635 Frankfurt am Main II	26,9 +6,4	24,8 -1,1	16,0 -3,6	9,9 +1,3	5,6 -1,8	7,8 -4,7	1,9 +0,1	1,2 +0,2	1,0 +0,1	4,9 +2,9	60,5 -3,6
638 Frankfurt am Main V	24,2 +5,3	31,6 -1,0	15,3 -2,6	6,7 +1,0	6,4 -0,9	7,8 -5,6	1,4 +0,2	0,8 +0,2	1,1 +0,3	4,7 +3,2	68,4 -4,0
643 Offenbach-Stadt	28,6 +6,8	19,7 -3,5	16,9 -1,2	14,8 +1,3	4,6 -1,9	6,9 -3,5	2,5 +0,2	1,6 +0,4	0,9 +0,1	3,5 +1,1	50,9 -7,5
649 Darmstadt-Stadt I	21,3 +3,3	27,8 -3,4	16,1 -1,3	10,6 +1,9	4,7 -1,9	6,9 -5,0	1,7 +0,2	1,2 +0,4	1,2 +0,0	8,6 +5,8	65,3 -4,8
613 Marburg-Biedenkopf II	30,1 +5,1	18,9 -2,6	16,7 -3,7	15,3 +4,3	3,9 -2,2	6,9 -3,8	2,5 +0,8	1,3 +0,6	0,9 +0,2	3,5 +1,3	66,2 -2,1
636 Frankfurt am Main III	30,7 +6,6	23,3 -2,5	14,3 -2,8	9,1 +1,0	8,6 -1,7	6,0 -3,8	1,7 +0,2	0,9 +0,2	1,0 +0,1	4,5 +2,7	60,0 -5,2
618 Gießen I	29,4 +5,6	18,5 -4,1	15,1 -5,3	15,2 +4,3	4,4 -1,6	5,4 -3,7	3,4 +0,7	2,0 +1,1	1,5 +0,4	5,1 +2,6	66,2 -1,7
634 Frankfurt am Main I	32,4 +8,6	16,3 -4,0	16,2 -4,1	16,5 +3,0	4,5 -1,6	5,0 -4,3	2,3 +0,0	1,5 +0,4	0,9 +0,0	4,5 +2,1	51,2 -3,6
637 Frankfurt am Main IV	32,1 +7,5	23,6 -2,5	14,1 -3,5	9,9 +1,0	7,2 -1,7	4,7 -4,3	1,8 +0,1	1,0 +0,3	0,9 +0,2	4,6 +3,0	61,9 -3,6
630 Wiesbaden I	29,5 +5,2	21,0 -3,4	13,6 -3,0	14,3 +2,6	6,8 -2,1	4,7 -4,3	1,9 +0,3	1,4 +0,6	1,0 +0,3	5,8 +3,9	61,6 -3,0
639 Frankfurt am Main VI	35,5 +9,9	19,8 -3,5	14,9 -4,0	12,1 +1,5	5,3 -2,6	4,2 -3,9	2,0 +0,0	1,2 +0,3	1,1 +0,4	3,9 +2,0	62,2 -3,0
650 Darmstadt-Stadt II	29,3 +5,9	21,2 -4,0	16,6 -3,4	13,7 +3,3	5,1 -1,9	3,8 -4,2	2,3 +0,2	1,6 +0,6	0,8 +0,1	5,6 +3,3	69,6 -2,4
609 Eschwege-Witzenhausen	31,1 +6,7	11,0 -6,0	21,1 -5,8	19,8 +7,1	3,7 -2,0	3,5 -2,5	5,0 +0,4	1,7 +0,9	1,0 +0,6	2,0 +0,6	66,4 +2,1
623 Hochtaunus I	40,6 +8,1	16,8 -4,9	10,9 -3,5	14,6 +2,9	7,5 -2,2	1,9 -2,9	2,9 +0,9	1,3 +0,3	0,6 +0,1	2,8 +1,1	70,6 -0,8
646 Offenbach-Land III	38,1 +8,4	14,6 -5,7	11,7 -3,5	17,7 +4,3	5,6 -3,6	1,9 -3,1	4,6 +1,2	2,2 +1,0	0,8 +0,1	2,8 +0,8	69,5 -2,1
628 Rheingau-Taunus I	38,4 +7,0	15,6 -5,0	13,7 -3,4	16,8 +4,2	5,3 -2,9	1,9 -2,8	3,3 +1,0	1,5 +0,5	0,6 +0,0	2,9 +1,4	69,6 -1,5
655 Bergstraße II	37,0 +7,8	15,1 -6,0	12,6 -4,1	19,9 +6,4	5,0 -3,3	1,8 -2,9	3,5 +0,5	1,7 +0,6	0,6 +0,1	2,8 +0,9	69,4 +0,4
632 Main-Taunus I	41,0 +9,3	17,2 -5,5	12,2 -2,2	13,1 +1,8	7,3 -2,9	1,8 -2,5	2,7 +0,0	1,2 +0,4	0,6 +0,1	2,9 +1,5	69,9 -3,6
605 Waldeck-Frankenberg I	37,5 +7,1	9,7 -6,8	16,4 -5,7	21,1 +8,5	5,5 -3,1	1,8 -2,5	4,1 +1,0	1,4 +0,6	0,5 +0,1	1,9 +0,7	67,4 +2,0
610 Rotenburg	34,4 +7,0	6,8 -5,8	20,6 -7,2	23,6 +8,8	3,5 -2,2	1,8 -2,7	5,6 +1,1	1,4 +0,6	0,6 +0,2	1,7 +0,2	70,0 +1,6
616 Lahn-Dill I	38,1 +4,8	8,3 -4,5	12,8 -7,5	26,9 +10,9	3,9 -2,5	1,8 -2,9	4,4 +0,1	1,6 +0,5	0,8 +0,1	2,2 -0,1	68,6 +0,6
642 Main-Kinzig III	36,5 +8,4	10,5 -5,8	12,7 -5,5	25,5 +7,9	4,1 -3,1	1,8 -2,4	3,7 -0,4	1,7 +0,6	0,5 -0,1	2,3 +0,7	67,4 +1,5
622 Limburg-Weilburg II	38,5 +8,5	10,4 -4,8	15,5 -6,3	21,6 +7,2	4,1 -3,1	1,8 -2,4	3,7 -0,4	1,7 +0,6	0,5 -0,1	2,3 +0,7	67,4 +1,5
621 Limburg-Weilburg I	41,1 +7,5	10,9 -4,8	11,7 -5,3	21,4 +7,4	5,1 -3,9	1,7 -2,2	3,3 -0,6	1,5 +0,7	0,6 -0,1	2,7 +1,4	64,9 +0,9
654 Bergstraße I	36,8 +7,8	13,1 -6,5	12,6 -4,7	22,1 +6,9	4,9 -3,1	1,7 -3,0	3,4 +1,0	2,3 +1,0	0,7 +0,2	2,5 +0,6	63,0 -0,3
626 Wetterau II	33,8 +7,7	9,4 -5,9	13,7 -6,5	27,2 +9,3	3,6 -3,1	1,7 -2,9	5,6 +1,4	1,8 +0,4	1,0 +0,3	2,2 -0,7	66,2 +0,7
611 Hersfeld	35,6 +8,4	7,0 -5,6	16,8 -7,9	24,7 +7,6	4,2 -2,9	1,6 -2,6	6,3 +2,2	1,4 +0,7	0,6 +0,1	1,7 +0,1	69,8 +2,6
615 Fulda II	46,7 +9,6	8,3 -6,4	7,9 -4,5	23,8 +5,7	4,1 -3,4	1,3 -2,2	3,8 +0,3	1,0 +0,2	0,9 +0,3	2,2 +0,4	73,0 +0,3
15/55 höchste Anteile	28,8 +6,2	21,5 -3,3	16,1 -3,4	13,1 +2,8	5,3 -1,8	5,9 -4,0	2,3 +0,3	1,4 +0,5	1,1 +0,2	4,6 +2,5	62,4 -3,1
15/55 niedrigste Anteile	38,4 +7,9	11,8 -5,7	13,2 -5,1	21,3 +6,6	4,9 -3,0	1,8 -2,7	4,0 +0,7	1,6 +0,6	0,7 +0,1	2,4 +0,6	68,2 +0,4
55/55 Ergebnis Gesamt	34,6 +7,6	14,8 -5,0	15,1 -4,7	18,4 +5,3	5,0 -2,5	3,1 -3,2	3,5 +0,5	1,5 +0,6	0,8 +0,2	3,1 +1,2	66,0 -1,3

Ergebnisse Erststimmen in den Wahlkreisen



WKR 3.13 Ergebnis Wahlkreisstimmen der LTW '23 im Vergleich zur LTW '18 in den Wahlkreisen in Hessen
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreis	CDU	Grüne	SPD	AfD	FDP	Linke	FW	Tiersch.	PARTEI	Andere	Wahlbet.
604 Kassel-Stadt II	24,2 +6,0	18,6 -1,9	19,3 -7,3	18,4 +5,9	3,4 -1,5	11,5 -0,3	3,2 +0,4	0,0 ±0,0	0,0 -1,4	1,2 +0,1	52,4 -2,9
603 Kassel-Stadt I	26,3 +4,5	27,7 +0,9	18,8 -4,5	11,7 +3,1	3,8 -1,6	7,8 -2,0	2,9 +0,6	0,0 ±0,0	0,0 -0,9	1,0 -0,1	66,9 -2,0
643 Offenbach-Stadt	25,9 +3,4	25,8 -1,7	17,2 -1,5	13,9 +1,2	4,5 -1,2	7,1 -1,2	3,5 +0,7	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	1,9 +0,3	50,9 -7,5
638 Frankfurt am Main V	25,1 +5,4	34,3 -1,0	16,1 -4,1	6,5 +1,1	4,5 -1,7	7,1 -4,0	1,9 +1,9	0,0 ±0,0	1,9 +0,5	2,7 +2,0	68,4 -4,0
635 Frankfurt am Main II	27,1 +5,9	25,8 +1,5	18,6 -3,0	9,7 +1,6	5,0 -2,1	6,9 -7,2	2,3 +0,3	0,0 ±0,0	1,6 +0,1	3,0 +3,0	60,5 -3,6
613 Marburg-Biedenkopf II	31,4 +2,7	17,7 -0,5	22,4 -2,7	14,0 +3,8	3,2 -2,0	6,8 -3,2	2,6 +2,6	0,0 ±0,0	1,5 +0,6	0,3 -1,3	66,2 -2,1
649 Darmstadt-Stadt I	21,1 +4,3	27,0 -4,2	19,1 -6,0	10,2 +1,7	4,1 -2,2	6,2 -3,2	2,0 +2,0	0,0 ±0,0	1,6 -0,3	8,7 +7,8	65,3 -4,8
630 Wiesbaden I	32,3 +4,8	21,0 -1,2	15,2 -4,7	13,8 +2,8	6,2 -1,6	5,5 -2,7	2,4 +0,4	0,0 ±0,0	0,0 -1,1	3,6 +3,4	61,6 -3,0
618 Gießen I	32,0 +7,7	18,4 -2,3	18,2 -7,7	14,6 +3,9	4,0 -1,2	5,3 -2,7	4,1 +0,5	0,0 ±0,0	2,8 +1,1	0,6 +0,6	66,2 -1,7
634 Frankfurt am Main I	34,7 +8,0	17,1 -1,5	18,7 -4,6	16,3 +3,4	4,3 -1,2	5,3 -2,7	3,5 +0,4	0,0 ±0,0	0,0 -1,8	0,0 ±0,0	51,2 -3,6
636 Frankfurt am Main III	31,2 +4,2	22,4 -1,2	17,4 -4,1	8,8 +1,0	8,4 -0,2	5,3 -2,8	2,2 +0,2	0,0 ±0,0	1,6 +0,3	2,7 +2,5	60,0 -5,2
637 Frankfurt am Main IV	35,2 +8,4	24,1 -1,9	15,6 -4,6	9,3 +0,9	6,0 -0,8	5,1 -2,8	2,3 -0,3	0,0 ±0,0	0,0 -1,3	2,4 +2,4	61,9 -3,6
639 Frankfurt am Main VI	40,2 +11,3	18,0 -3,1	17,1 -4,5	10,8 +1,2	4,2 -2,7	4,1 -3,3	2,4 -0,4	0,0 ±0,0	1,7 +0,4	1,6 +1,3	62,2 -3,0
609 Eschwege-Witzenhausen	29,1 +2,7	11,0 -4,1	26,0 -3,8	18,4 +4,4	3,5 -1,8	3,9 -1,8	6,2 +0,6	0,0 ±0,0	1,8 +1,8	0,0 ±0,0	66,4 +2,1
647 Groß-Gerau I	33,8 +7,6	12,0 -3,9	21,2 -3,5	18,0 +3,3	6,2 +1,0	3,6 -2,6	3,4 -1,5	0,0 ±0,0	2,0 +2,0	0,0 ±0,0	56,2 -6,1
622 Limburg-Weilburg II	39,4 +8,4	8,1 -3,9	21,0 -6,5	20,6 +3,6	3,3 -3,7	2,1 -1,6	5,3 +0,6	0,0 ±0,0	0,0 -0,1	0,1 ±0,0	67,4 +1,5
628 Rheingau-Taunus I	38,3 +3,5	15,6 -2,0	16,9 -5,3	16,1 +3,6	5,1 -3,4	2,0 -2,5	6,1 +6,1	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	69,6 -1,5
621 Limburg-Weilburg I	43,6 +9,3	10,0 -2,8	13,3 -6,2	20,0 +6,9	5,7 -4,3	2,0 -1,4	4,0 -2,0	0,0 ±0,0	0,0 -1,0	1,4 +1,4	64,9 +0,9
645 Offenbach Land II	37,4 +3,3	13,7 -4,0	18,7 +1,2	16,5 +2,9	4,5 -1,1	2,0 -2,8	5,6 +0,3	0,0 ±0,0	1,5 +0,6	0,0 -0,5	62,7 -4,4
646 Offenbach Land III	39,3 +6,9	14,4 -4,6	12,1 -4,4	16,3 +3,4	6,4 -3,9	2,0 -2,5	6,2 +1,8	3,3 +3,3	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	69,5 -2,1
624 Hochtaunus II	37,4 +3,9	17,8 -3,8	12,2 -2,8	12,2 +2,1	11,0 -3,3	2,0 -1,7	5,0 +5,0	0,0 -0,8	0,0 ±0,0	2,3 +1,5	71,1 -2,9
614 Fulda I	45,8 +3,9	10,5 -4,9	9,6 -1,7	22,4 +6,4	3,5 -3,2	1,9 -2,2	3,7 +0,6	0,0 ±0,0	1,9 +0,6	0,6 +0,6	64,4 -0,5
623 Hochtaunus I	43,3 +5,9	15,7 -5,0	13,0 -2,8	13,6 +2,4	6,7 -2,3	1,9 -2,9	3,7 +3,7	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	2,0 +0,9	70,6 -0,8
627 Wetterau III	35,0 +4,4	12,6 -3,5	17,2 -5,9	18,3 +4,9	7,2 -0,2	1,9 -2,3	5,4 +0,2	0,0 ±0,0	2,4 +2,4	0,0 ±0,0	67,1 -1,0
654 Bergstraße I	39,2 +6,9	10,6 -6,5	15,2 -6,8	20,9 +5,9	4,2 -4,2	1,8 -3,3	4,7 +4,7	3,2 +3,2	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	63,0 -0,3
605 Waldeck-Frankenberg I	38,2 +4,0	8,1 -5,7	19,9 -3,9	19,7 +7,8	7,1 -2,4	1,8 -1,8	4,7 +1,4	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	0,6 +0,6	67,4 +2,0
611 Hersfeld	34,6 +6,9	6,8 -4,5	20,0 -9,1	23,5 +7,1	5,1 -1,7	1,7 -1,9	8,4 +3,3	0,0 ±0,0	0,0 -0,1	0,0 ±0,0	69,8 +2,6
610 Rotenburg	37,6 +5,8	5,3 -4,0	23,5 -6,8	22,2 +8,2	3,0 -2,1	1,7 -2,4	6,6 +1,2	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	0,0 ±0,0	70,0 +1,6
626 Wetterau II	33,5 +4,8	8,1 -5,8	16,0 -7,0	25,5 +7,7	3,2 -3,1	1,7 -2,5	9,7 +3,9	0,0 ±0,0	1,7 +1,7	0,6 +0,4	66,2 +0,7
615 Fulda II	48,5 +7,3	7,5 -5,5	10,3 -2,8	22,3 +5,3	4,0 -3,1	1,2 -2,6	4,2 -0,5	0,0 ±0,0	1,4 +1,4	0,6 +0,6	73,0 +0,3
15/55 höchste Anteile	30,2 +5,8	21,4 -1,9	18,7 -4,4	12,8 +2,7	4,8 -1,4	6,0 -2,9	2,9 +0,6	0,0 ±0,0	1,2 +0,1	2,0 +1,5	61,3 -3,4
15/55 niedrigste Anteile	39,5 +5,7	11,1 -4,6	15,6 -4,6	19,3 +5,3	5,4 -2,8	1,8 -2,3	5,5 +2,1	0,5 +0,4	0,6 +0,4	0,6 +0,4	67,8 -0,3
55/55 Ergebnis Gesamt	35,6 +6,2	14,2 -3,9	18,3 -5,1	17,5 +4,9	4,9 -2,3	3,2 -2,5	4,7 +1,6	0,2 +0,2	0,7 +0,2	0,9 +0,6	66,0 -1,3

Wahlbeteiligung

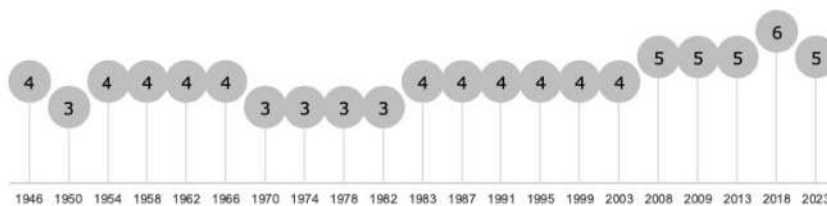
Insgesamt nahmen 2 858 093 der 4 331 942 Wahlberechtigten an der hessischen Landtagswahl vom 8. Oktober teil, 84 753 Wähler*innen weniger als 2018. Erfolgreiche Saldo-Ansprache früherer Nichtwähler*innen gelang vor allem CDU und AfD. **Grüne, LINKE** und **SPD** hatten dagegen mit deutlichen **Mobilisierungsproblemen** zu kämpfen; ihnen gingen Wähler*innen aufgrund von Nichtwahl verloren.

Die Wahlbeteiligung fiel am höchsten aus im Raum Rhein-Taunus-Limburg, gefolgt von Osthessen. Unterdurchschnittlich blieb die Wahlbeteiligung im Rhein-Main-Gebiet. Am häufigsten traten die Wahlberechtigten in den Wahlkreisen Fulda II, Schwalm-Eder I und Hochtaunus an die Urnen. Das geringste Interesse an der Landtagswahl bestand dagegen in den Wahlkreisen Offenbach-Stadt, Frankfurt am Main I und Kassel-Stadt II.

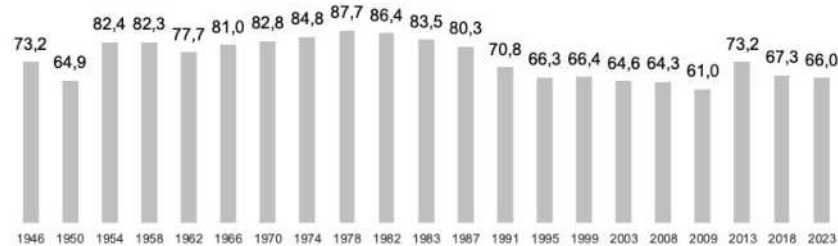
Die Wahlbeteiligung stieg gegen den Landestrend in Nord- und Osthessen. Im Rhein-Main-Gebiet sank die Beteiligung am stärksten. Am deutlichsten ging die Beteiligung in den Wahlkreisen Groß-Gerau I und Offenbach-Stadt zurück. In den Wahlkreisen Lahn-Dill I und Waldeck-Frankenberg II legte das Beteiligungsniveau gegen den Landestrend besonders zu.

Landtagswahlen Hessen 1946-2023

Anzahl Parlamentsparteien

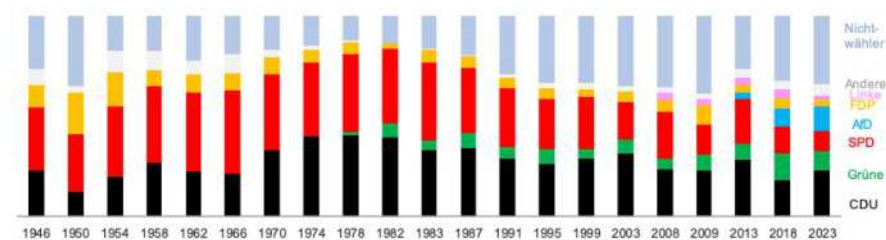


Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung in %

Verhältnis Parteiwähler und Nichtwähler



Anteile in %, Parteianteile bezogen auf alle Wahlberechtigten

Wahlrends in Deutschland 2019-2023

Gemeinsame Anteile SPD+CDU/CSU sortiert nach

Anteilen		Veränderungen	
SL 22	72,0	BE 23	+7,2
RP 21	63,4	ST 21	+5,1
NRW 22	62,4	HB 23	+4,4
NI 22	61,5	MV 21	+3,4
SH 22	59,4	HE 23	+2,9
HB 23	56,0	SL 22	+1,7
MV 21	52,9	BE 21	+0,3
HB 19	51,6	SH 22	+0,1
HH 20	50,4	BY 23	-1,6
BTW 21	49,9	NRW 22	-1,8
HE 23	49,7	BTW 21	-3,5
BE 23	46,6	HB 19	-3,7
ST 21	45,5	BW 21	-4,6
BY 23	45,3	RP 21	-4,6
EU 19	44,7	NI 22	-9,1
BB 19	41,8	HH 20	-11,1
SN 19	39,8	SN 19	-11,9
BE 21	39,5	BB 19	-13,1
BW 21	35,1	TH 19	-15,9
TH 19	30,0	EU 19	-17,9

Wahlbeteiligung sortiert nach

Anteilen		Veränderungen	
BTW 21	76,6	SN 19	+17,4
BE 21	75,7	HB 19	+13,9
BY 23	73,3	BB 19	+13,5
MV 21	70,8	EU 19	+13,2
SN 19	66,6	TH 19	+12,2
HE 23	66,0	MV 21	+9,0
TH 19	64,9	BE 21	+8,8
RP 21	64,4	HH 20	+6,5
HB 19	64,1	BY 23	+1,0
BW 21	63,8	BTW 21	+0,4
BE 23	63,0	ST 21	-0,8
HH 20	63,0	HE 23	-1,3
SL 22	61,4	NI 22	-2,8
EU 19	61,4	SH 22	-3,9
BB 19	61,3	RP 21	-6,0
ST 21	60,3	BW 21	-6,6
NI 22	60,31	HB 23	-7,2
SH 22	60,3	SL 22	-8,3
HB 23	56,9	NRW 22	-9,6
NRW 22	55,5	BE 23	-12,3

Wahlrends

Wahlrends in Deutschland 2019-2023

Ergebnisse sortiert nach Anteilsveränderungen

SPD		Union		Grüne		FDP		AfD		Linke	
SL 22	+13,9	SH 22	+11,4	HH 20	+11,9	MV 21	+2,8	SN 19	+17,7	TH 19	+2,8
MV 21	+9,0	BE 23	+10,2	NRW 22	+11,8	BB 19	+2,6	TH 19	+12,8	HB 19	+1,8
BTW 21	+5,2	HE 23	+7,6	EU 19	+9,8	TH 19	+2,5	BB 19	+11,4	BW 21	+0,7
HB 23	+4,9	ST 21	+7,4	BTW 21	+5,9	BW 21	+2,2	HE 23	+5,4	HH 20	+0,6
BE 21	-0,1	HB 19	+4,2	NI 22	+5,8	EU 19	+2,1	NI 22	+4,8	RP 21	-0,3
RP 21	-0,5	NRW 22	+2,8	SH 22	+5,4	ST 21	+1,6	BY 23	+4,6	HB 23	-0,4
BY 23	-1,4	BE 21	+0,4	BB 19	+4,6	SL 22	+1,5	EU 19	+3,9	BE 21	-1,6
BW 21	-1,7	BY 23	-0,2	RP 21	+4,0	BTW 21	+0,8	BE 23	+1,1	BY 23	-1,7
ST 21	-2,2	HB 23	-0,4	BE 21	+3,7	SN 19	+0,7	HB 19	+0,6	BE 23	-1,9
BE 23	-3,0	BW 21	-2,9	SN 19	+2,9	BE 21	+0,5	SL 22	-0,5	EU 19	-1,9
NI 22	-3,5	RP 21	-4,1	BW 21	+2,4	HB 19	-0,6	HH 20	-0,8	NI 22	-1,9
TH 19	-4,2	HH 20	-4,7	HB 19	+2,3	RP 21	-0,7	SH 22	-1,5	SH 22	-2,1
NRW 22	-4,6	NI 22	-5,6	MV 21	+1,5	HB 23	-0,9	NRW 22	-1,9	NRW 22	-2,8
SN 19	-4,6	MV 21	-5,7	SL 22	+1,0	BY 23	-2,1	BTW 21	-2,3	HE 23	-3,2
HE 23	-4,7	EU 19	-6,5	ST 21	+0,8	HH 20	-2,5	ST 21	-3,4	MV 21	-3,2
BB 19	-5,7	SN 19	-7,3	TH 19	-0,5	HE 23	-2,5	MV 21	-4,1	BTW 21	-4,3
HH 20	-6,4	BB 19	-7,4	BE 23	-0,5	BE 23	-2,5	RP 21	-4,3	ST 21	-5,3
HB 19	-7,9	BTW 21	-8,8	BY 23	-3,2	NI 22	-2,8	BW 21	-5,4	BB 19	-7,8
SH 22	-11,3	TH 19	-11,7	HE 23	-5,0	SH 22	-5,1	BE 21	-6,2	SN 19	-8,5
EU 19	-11,4	SL 22	-12,2	HB 23	-5,5	NRW 22	-6,7			SL 22	-10,3
Gewinne	4 x	7 x	15 x	10 x	9 x	4 x					
Verluste	16 x	13 x	5 x	10 x	10 x	16 x					

AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen

Infratest dimap | Landeswahlleiter | Bundeswahlleiter

infratest dimap

Wahlrends in Deutschland 2019-2023

Gemeinsame Anteile SPD+CDU/CSU sortiert nach

Anteilen	Veränderungen		
SL 22	72,0	BE 23	+7,2
RP 21	63,4	ST 21	+5,1
NRW 22	62,4	HB 23	+4,4
NI 22	61,5	MV 21	+3,4
SH 22	59,4	HE 23	+2,9
HB 23	56,0	SL 22	+1,7
MV 21	52,9	BE 21	+0,3
HB 19	51,6	SH 22	+0,1
HH 20	50,4	BY 23	-1,6
BTW 21	49,9	NRW 22	-1,8
HE 23	49,7	BTW 21	-3,5
BE 23	46,6	HB 19	-3,7
ST 21	45,5	BW 21	-4,6
BY 23	45,3	RP 21	-4,6
EU 19	44,7	NI 22	-9,1
BB 19	41,8	HH 20	-11,1
SN 19	39,8	SN 19	-11,9
BE 21	39,5	BB 19	-13,1
BW 21	35,1	TH 19	-15,9
TH 19	30,0	EU 19	-17,9

Wahlbeteiligung sortiert nach

Anteilen	Veränderungen		
BTW 21	76,6	SN 19	+17,4
BE 21	75,7	HB 19	+13,9
BY 23	73,3	BB 19	+13,5
MV 21	70,8	EU 19	+13,2
SN 19	66,6	TH 19	+12,2
HE 23	66,0	MV 21	+9,0
TH 19	64,9	BE 21	+8,8
RP 21	64,4	HH 20	+6,5
HB 19	64,1	BY 23	+1,0
BW 21	63,8	BTW 21	+0,4
BE 23	63,0	ST 21	-0,8
HH 20	63,0	HE 23	-1,3
SL 22	61,4	NI 22	-2,8
EU 19	61,4	SH 22	-3,9
BB 19	61,3	RP 21	-6,0
ST 21	60,3	BW 21	-6,6
NI 22	60,31	HB 23	-7,2
SH 22	60,3	SL 22	-8,3
HB 23	56,9	NRW 22	-9,6
NRW 22	55,5	BE 23	-12,3